Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1872

289 (6.12.1872)

Visual Library

Beilage zu Nr. 289 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 6. Dezember 1872.

Deutschland.

○ **Stuttgart**, 3. Dez. Sitzung der Abgeordnetenkammer.

In der heutigen Sitzung wurde zunächst ein k. Reskript verlesen, welches den Kultusminister v. Geßler mit der Vertretung des Justizministers v. Mittnacht während dessen Abwesenheit in Berlin beim Bundesrathe in diesem Hause beauftragt. Sodann wurde ein Gesetzentwurf berathen, welcher für die Kassenscheine der Staatsschulden-Zahlungskasse, die 1870 zu Anfang des Krieges im Betrag von je 25 fl. und mit 4 8/10 Proz. verzinslich ausgegeben wurden und noch nicht wieder zur Einlösung gelangt sind, binnen 6 Monaten von der Verkündigung des Gesetzes an für werthlos erklärt. Da schon im vorigen Jahre zur Einlösung derselben aufgefordert worden und die Verzinsung vom 15. Aug. 1871 an aufgehört hatte, so soll nun, um die eingelösten vernichten zu können, ein letzter Termin dafür gegeben werden. Im April standen noch 349, am 19. Nov. nur noch 43 und jetzt nur 41 aus. Der Geldbetrag ist also ohne Belang. Es handelt sich nur um eine Maßregel der Ordnung der Staatsschulden-Verwaltung. Der Gesetzentwurf wurde mit 78 Stimmen gegen die eine von Mohl, welch Letzterer eine Verjährungsfrist von 18, statt nur von 6 Monaten beantragt hatte, angenommen.

Sodann wird ein Gesetzentwurf mit allen abgegebenen 73 Stimmen angenommen, wodurch auch die Erzieher und Lehrer an Rettungsanstalten für verwahrloste Kinder, sowie an von der Staatsbehörde genehmigten Privatanstalten für taubstumme, blinde oder schwachsinnige Kinder dieselbe Pensionsberechtigung erhalten, wie die im öffentlichen Dienst stehenden Volks-Schullehrer. Zugleich wird ein Antrag angenommen: „die k. Staatsregierung um Erwägung zu bitten, ob nicht auch den Privat-Töchterschulen ihr Bestand und Fortgang auf ähnliche Weise, wie dies für die Rettungsanstalten geschieht, durch aktuelle Pensionsberechtigung der in ihrem Dienst befindlichen Lehrer gesichert werden könne".

Endlich wird noch ein Gesetzesentwurf mit allen abgegebenen 72 Stimmen angenommen, wodurch die Pensionsverhältnisse der Vorstände und Hauptlehrer von Gelehrten- und Realschulen in der Art gebessert werden, daß ihnen außer den Jahren der unwiderruflichen Anstellung auch diejenige Dienstzeit als pensionsberechtigt eingerechnet wird, welche sie seit Zurücklegung des 30. Lebensjahres nach Erstehung einer Lehramtsprüfung in unständiger Verwendung im öffentlichen Lehr- oder in Kirchendiensten zugebracht haben. — Morgen wird mit der Berathung der Eisenbahn-Baugesetze begonnen.

Frankreich.

△ **Paris**, 3. Dez. Die 335 geben nach dem „Temps" die Hoffnung nicht auf, in der übermorgigen Wahl des Dreißiger-Ausschusses die Majorität zu erzielen, und beabsichtigen in diesem Falle dem Hrn. Thiers ein Vermittlungsministerium folgender Zusammensetzung vorzuschlagen: Dufaure, Inneres; Martel, Justiz; Bothuau, Marine; de Cissey, Krieg; Rémusat, Äußeres; Vitet, Unterricht; Deseilligny, Finanzen; Teisserenc de Bort, Handel; ein Abgeordneter von der Schattirung des Hrn. v. Larcy öffentliche Arbeiten. Die Rechte würde dann überdies die Entfernung Calmon's, welcher für den spiritus familiaris des Hrn. Thiers gilt, aus dem Ministerium des Innern verlangen. In Wahrheit, sagt man jetzt, sei das Votum vom letzten Samstag auf diesen Hrn. Calmon gemünzt gewesen und ein neuer Angriff wird gegen denselben durch ein von Hrn. Savacy eingebrachtes Amendement zum Budget vorbereitet, demzufolge der Gehalt des Generaldirektors im Ministerium des Innern um 500 Fr. monatlich reduzirt werden soll. Nach parlamentarischem Gebrauch bedeutet ein solcher Abstrich den formellen Wunsch der Kammer, den betreffenden Posten durch eine andere Person besetzt zu sehen.

Das „Bien public" erklärt die Meldung eines Blattes, daß Hr. v. Gontaut-Biron, der Botschafter am Berliner Hofe, seine Entlassung gegeben habe, für unrichtig. Der „Courr. de France" spricht von einem 14tägigen Urlaub, welchen dieser Diplomat antreten soll. — Fast alle Blätter reproduziren einen Brief, den Hr. Emil Girardin gestern Abend an Hrn. Pessard vom „Soir" gerichtet hat und in welchem dieser publizistische Charletan Hrn. Thiers aufmuntert, sich der Linken in die Arme zu werfen, weil alle frühern Regierungen in Folge ihrer Neigungen zu Grunde gegangen wären. Hr. Girardin führt diese schiefe Behauptung mit folgenden noch schieferen Beispielen durch:

... Um bis zu Ludwig XVI. zurückzugehen, welches war damals die Linke? Sie hieß Turgot. Warum wurde Ludwig XVI. von der Revolution verschlungen? Weil er Turgot mit Schimpf und Schande wegjagte und sich nach rechts neigte. Warum wurde die Restauration von 1815 von der Revolution von 1830 verschlungen? Weil sie nach rechts neigte. Warum wurde die Monarchie von 1830 durch die Revolution von 1848 verschlungen? Weil sie ihren Ursprung verläugnete und nach rechts neigte. Warum wurde die Republik von 1848 durch den Staatsstreich von 1851 verschlungen? Weil sie nach rechts neigte. Warum wurde das Kaiserreich von 1852 von der Revolution vom 4. Sept. 1870 verschlungen? Weil es nach rechts neigte, während doch an dem Tage, wo es die Nachricht von der Kapitulation von Sedan empfing, seine einzige Rettung darin lag, daß es sich muthig und offen der Linken in die Arme warf.

Hr. Girardin fügt nicht hinzu, daß auch der Konvent von 1793, das erste Kaiserreich und die Commune von 1871 zu Grunde gingen, weil sie nach rechts neigten. Und solche Narretheien druckt die „Republ. française" beifällig ab, blos weil sie ihr augenblicklich in den Kram passen! Oder hätte Hr. Gambetta etwa wirklich am 4. Sept. 1870 die Kaiserin Regentin rettend in seine Arme geschlossen, wenn sich dieselbe, nach dem Bilde des Hrn. Girardin, in dieselben „geworfen" hätte?

In den Blättern von Rouen finden wir bereits ein Rundschreiben des Präfekten der Seine-inférieure an die Maires des Departements, welches, den bereits gemeldeten Weisungen des Hrn. v. Rémusat entsprechend, die Munizipalräthe vor jedem ihre Kompetenz überschreitenden Beschlusse, Aufruf, Adresse u. dergl. mit dem Bemerken warnt, daß einem solchen die Suspension auf dem Fuße folgen würde.

Gestern Nachmittag wurde auf dem Friedhofe von Montmartre das durch öffentliche Subskription zu Stande gebrachte Denkmal Alphons Baudin's enthüllt. Die Feierlichkeit hatte, obgleich in mehreren Zeitungen angekündigt, bei dem regnerischen Wetter nur eine ganz geringe Anzahl von Personen angezogen. Hr. Desonnaz hielt als Vertreter des Komité's eine Rede, in der er ausdrücklich betonte, daß der Ernst der politischen Lage jede geräuschvollere Kundgebung verbiete, welche nur von der Reaktion ausgebeutet werden könnte. Unter den Rufen: „Es lebe die Republik!" legte man Immortellenkränze zu Füßen des Denkmals nieder und die Feierlichkeit war zu Ende. Das in Erz gegossene Denkmal, eine Arbeit des Hrn. Aimé Millet, zeigt den von einer Kugel in die Stirn getroffenen Volksmann, wie er, auf ein Ruhebett hingestreckt, seinen Geist aufgibt. Seine Linke klammert sich krampfhaft an die Rosette des Volksrepräsentanten, die er im Knopfloch trägt; der rechte Arm sinkt auf die Gesetzestafeln herab, welche, wie von einer Kugel gesprengt sind; der untere Theil des Körpers ist von einem Mantel bedeckt; der Kopf des Sterbenden starrt zurückgeworfen mit energischem Ausdruck gen Himmel. Auf dem Piedestal von dunklem Granit liest man die Inschrift: „Alphons Baudin, dem Volksvertreter, welcher als Vertheidiger von Recht und Gesetz am 3. Dezbr. 1851 starb, seine Mitbürger, 1872."

✕ **Versailles**, 3. Dez. Sitzung der Nationalversammlung vom 2. Dezbr.

Hr. Boisin referirt über die Wahl des Hr. Martin (d'Auray) im Morbihan. Dieselbe erfolgte mit 41,300 gegen 34,521 Stimmen. Die Kommission läugnet nicht, daß einige Maires sich gewisse Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen ließen, und daß auch von Seiten einiger Geistlichen eine unberechtigte Beeinflussung der Wahl versucht wurde; doch lägen für die letztere nicht sichere Anhaltspunkte genug vor, und jene Unregelmäßigkeiten wiederum seien zu unerheblich, als daß diese beiden Faktoren die mit einer Majorität von beinahe 7000 Stimmen vollzogene Wahl entkräften sollten. Die Kommission beantragt daher Bestätigung der Wahl. Hr. Journeault dringt dagegen auf eine Enquête. Die Einmischung der Geistlichkeit des Morbihan, behauptet er, und namentlich die von dem katholischen Wahlkomité von St.-Paterne unternommene Agitation überschritten weit die Grenzen des Erlaubten. Der Klerus verdankt der bekannten Einfalt und Unwissenheit der bretonischen Bevölkerungen jenes Departements, die ja auch in der Unterrichtsstatistik ihre Belege findet, einen ganz außerordentlichen Einfluß. (Die ganze Rechte geräth in Bewegung. Graf Cornulier-Lucinière: In der Commune gab es freilich keinen einzigen Bretonen! Graf Legge: Am 31. Okt. und am 22. Jan. kämpften die Bretonen gegen den Aufruhr, und werden es immer thun! Hr. v. Kerdrel: Wir verlangen, daß man hier die Bevölkerung der Bretagne nicht beschimpfe!) Hr. de la Borderie: Ich konstatire lediglich einen niederen Bildungsgrad, der theilweise auf den Umstand zurückzuführen ist, daß die französische Sprache in gewisse Gegenden der Bretagne noch nicht vorgedrungen ist. Demnach wurde die Kandidatur des Hrn. Martin von der Kanzel herab empfohlen, und jene seines Gegners, Hrn. Beauvais, als diejenige eines Gotteläugners, eines Rothen, der Alles mit Feuer und Schwert verwüsten wolle, verketzert. Redner führt mehrere Beispiele an: In Baud sagte der Vikar in seiner Predigt: „Wer für Beauvais stimmt, geht der Segnungen der Taufe verlustig und darf in keine Kirche mehr eintreten." In Séglien sagte der Pfarrer: „Hr. Martin ist ein gottesfürchtiger Mann und Hr. Beauvais ein Unwürdiger" u. s. w. Es sei eine solche Wirksamkeit des Klerus eine entschiedene Verletzung des Konkordats, und es verdiene wenigstens untersucht zu werden, ob eine mit derartigen Mitteln erzielte Wahl auch giltig wäre. Hr. Dahirel ruft den Grafen Rampon, ein Mitglied des linken Centrums, zum Zeugen, daß die Kommission nur nach gewissenhaftester Prüfung aller ihr vorliegenden Thatsachen die Ablehnung der Enquête beschlossen habe. Graf Rampon bestätigt dies. (Bewegung.) Ich muß aber noch, fährt Hr. Dahirel fort, eine gegen die Bretagne und insbesondere gegen das Morbihan-Departement geschleuderte Anklage zurückweisen. Ja wohl, das Morbihan ist klerikal, da man einmal diesen Ausdruck gebrauchen muß, und legitimistisch; das ist vollkommen wahr: es liebt Gott und den König! (Beifall rechts.) Darum zog es den Hrn. Martin dem andern Kandidaten vor, den ich übrigens persönlich schätze. Hr. Beauvais mußte unterliegen, wenn er sich in einem solchen Lande mit den drei Punkten (.˙.) bei seiner Unterschrift als Freimaurer zu erkennen gab. Schluß wird angenommen und die Wahl des Hrn. Martin bestätigt.

Der Handelsminister bittet um Eröffnung eines Nachtragskredits von 300,000 Fr. für die Wiener Welt-Ausstellung.

Die Spezialdebatte über das Budget von 1873 wird eröffnet und eine ganze Reihe von Posten (Verzinsung der Staatsschuld, Pensionen u. s. w.) ohne Debatte votirt. Die Militärpensionen belaufen sich auf 59 Millionen 393,000 Fr., die Zivilpensionen auf 39 Millionen 650,000 Fr.; für den Präsidenten der Republik wird ein Gehalt von 600,000 Fr. und für seinen Hausetat der Betrag von 162,400 Fr. ausgeworfen. Baron Janzé entwickelt ein umfassendes Reform- und Sparsamkeitsprojekt für die gesammte Administration, wird aber durch den Berichterstatter, Hrn. Gouin, bestimmt, dasselbe im Hinblick auf seine momentane Unausführbarkeit zurückzuziehen.

Auf Befragen des Präsidenten beschließt die Nationalversammlung, die Wahl des Dreißiger-Ausschusses für die Resolution Dufaure in den Bureaus, die man allgemein für Dienstag gewärtigte, auf Donnerstag Mittag 1¼ Uhr anzusetzen.

Marktpreise der Woche vom 24. November bis 1. Dezember 1872. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Marktorte	Weizen	Kernen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln * pr. Hektoliter	Stroh	Heu	Weizen- (Weiß-) Mehl	Roggen- (Schwarz-) Mehl	Weizen- (Weiß-) Brod	Roggen- (Schwarz-) Brod	Rindfleisch Mast-	Rindfleisch Schmal-	Hammelfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Butter	Eier pr. 10 Stück	Rüböl	Erdöl	Buchenholz	Fichten- (Tannen-) Holz	Ruhrkohlen * im Großen Stück	Ruhrkohlen * im Großen Gries	Ruhrkohlen * im Großen gemischt	Saarkohlen * im Großen Stück	Saarkohlen * im Großen Gries	Saarkohlen * im Großen gemischt
	1 Zentner = 50 Kilogr. = 100 Pfund								1 Pfund = 50 Dekagramm (Neuloth) = 500 Gramm											1 Liter		1 Klafter = 3,888 Cub.-Met.		1 Zentner = 50 Kilogr. = 100 Pfund					
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Konstanz	7. —	7. 30	5. 24	5. 24	3. 30	2. 35	1. 24	1. 45	9	7	7	6	23	21	22	23	24	40	27	40	18	26. —	18. 30	— —	— —	1. 20	— —	— —	1. 20
Ueberlingen	— —	7. 35	— —	5. 26	3. 52	2. 36	1. —	1. 30	8	6	8	6	23	22	22	22	23	34	20	40	16	24. —	17. —	— —	— —	1. 12	— —	— —	— —
Villingen	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Waldshut	— —	— —	— —	— —	— —	— —	*4. 27	— 44	9	6	5¾	5	—	22	—	20	22	34	30	38	18	23. —	15. —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Lörrach	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Müllheim	7. 36	— —	5. —	5. —	3. 42	*4. —	1. —	1. 48	7½	—	6¼	—	22	21	18	18	24	35	25	38	18	27. —	17. —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Freiburg	8. 1	— —	5. 14	4. 49	4. 37	*4. —	1. 12	1. 36	9½	6½	9	5	22	20	20	20	24	35	27	32	18	24. 45	16. 6	1. 18	— —	1. 12	1. 5	— —	1. 3
Ettenheim	8. 24	— —	5. —	4. 45	— —	— —	1. 12	2. —	8½	5½	8	5	—	20	20	20	24	37	26	—	—	23. —	16. —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Offenburg	8. 12	— —	5. 6	5. 12	4. 36	2. 24	1. 12	1. 30	8	5¾	6	4½	24	22	20	18	24	35	30	36	18	24. —	14. —	1. 6	— —	1. —	1. —	— —	— 48
Baden	— —	— —	— —	— —	4. 8	*3. —	1. 15	1. 42	8½	7	7	5	24	21	22	19	24	38	30	39	19	30. —	16. —	1. 15	1. 3	— —	— —	— —	— —
Rastatt	8. 8	— —	4. 58	4. 58	3. 53	*3. 10	— —	— —	8½	5½	5	—	22	20	21	22	24	36	26	36	16	28. —	15. —	1. 6	— —	— —	1. —	— —	— 48
Karlsruhe	— —	— —	— —	— —	— —	*3. 30	1. 18	1. 48	7	5½	6	5	25	23	24	19	24	36	24	39	18	28. 30	15. 30	1. 4	— 48	— 48	— 52	— 32	— 42
Durlach	— —	8. —	4. 48	4. 30	3. 54	— —	1. —	1. 30	8	5½	6⅓	4½	23	21	—	20	24	38	24	38	18	32. —	20. —	1. 20	— 54	— 48	1. 6	— 50	— 48
Pforzheim	— —	— —	— —	5. —	3. 36	2. 12	— 48	1. —	7½	5½	7	5	23	21	17	24	24	38	24	42	21	36. —	17. —	1. 20	— 54	— 54	1. 12	— —	— 52
Bruchsal	7. 48	7. 48	4. 3	5. 9	4. —	*3. —	1. 24	1. 45	8½	6	8	4½	24	20	22	22	24	36	26	36	16	30. —	24. —	1. 12	— 48	— 48	— 54	— 30	— 48
Mannheim	— —	— —	— —	— —	— —	2. 12	1. 12	1. 58	5	4¾	5	5	26	21	20	20	24	39	27	46	16	30. —	20. —	— 54	— 42	— 48	— 54	— 38	— 42
Heidelberg	— —	— —	— —	— —	— —	*3. 30	— 49	1. 27	8	6	5¼	4¾	24	20	20	20	24	39	23	38	18	26. —	15. 30	1. 6	— 46	— 48	— 56	— —	— 48
Mosbach	7. 15	7. —	5. —	4. 45	3. 50	*4. —	1. 12	1. 24	—	—	4½	4	—	20	—	20	22	34	20	36	16	24. —	12. —	— 54	— 52	— —	— 50	— 48	— —
Wertheim	7. 1	6. 56	4. 22	5. 3	3. 41	— —	— —	— —	5½	4½	—	—	—	19	18	18	22	36	20	44	18	24. 30	9. —	— 54	— —	— —	— —	— —	— —
Schaffhausen	— —	— —	5. 4	5. 8	4. 12	2. 20	— —	— —	8¾	7	6¾	5¼	22	19	21	26	23	36	25	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Basel	8. 24	— —	5. 8	5. 36	4. 36	2. 30	1. 6	1. 36	10	6	6	5	25	20	24	28	26	40	28	—	—	30. —	20. —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Straßburg	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Mannheim 1. Dezbr.	8. 8	— —	5. 8	5. 15	3. 53																								
Mainz . . 29. Nov.	7. 27	— —	5. 5	5. 22	3. 53																								
Frankfurt . 27. „	7. 28	— —	5. 5	5. 30	3. 57																								
Würzburg 30. „	7. 24	— —	5. 38	5. 29	4. 4																								
Stuttgart 25. „	8. 14	7. 54	5. 20	5. 48	3. 54																								
München . 30. „	7. 52	— —	5. 29	4. 45	3. 24																								

Berlin, 30. Nov. Roggen 5 fl. 12 kr. — Rüböl pr. Zentner Mannheim 23 fl. 30 kr., Mainz 23 fl. — kr., Frankfurt — fl. — kr., Berlin 19 fl. 48 kr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 4. Dez. (Frkf. Ztg.) Die großen Zahlungen, welche am 7. d. M. für Rechnung französischer Anleihe Sietens hiesiger größter Bankhäuser zu leisten waren, sind von der Regierung auf mehrere Monate prolongirt worden, wodurch eine Erleichterung des Geldmarktes zu gewärtigen ist. — Der Lombard hat bei der preußischen Bank seit 2 Tagen um 1 Million abgenommen.

Berlin, 4 Dez. (Schlußbericht.) Weizen per Dezbr. 82½, per April-Mai 81¾. Roggen per Dezbr. 56½, per Dezbr.-Jan. 56⅜, per April-Mai 56⅜, per Mai-Juni 56¼. Rüböl per Dezbr. 23⅙, per April-Mai 24⅙. Spiritus per Dezbr. 18 Thlr. 21 Sgr., per April-Mai 18 Thlr. 22 Sgr.

Köln, 4. Dez. Schlußbericht. Weizen unveränd., effektiv hies. 8 5/12 Thlr., effektiv fremder 8 Thlr. 7½ Sgr., per Dezbr. — Thlr. — Sgr., per März 8 Thlr. 7 Sgr., per Mai 8 Thlr. 6 Sgr. Roggen matter, eff. fremder 5¼ Thlr., per Dezbr. — Thlr. — Sgr., per März 5 Thlr. 11½ Sgr., per Mai 5 Thlr. 18½ Sgr. Rüböl fester, per Dezbr. — Thlr. — Sgr., per Mai 13 Thlr. — Sgr. Leinöl 14 Thlr.

Breslau, 3. Dez. Weizen per Nov. 85 Thlr. Roggen per Dez. 57⅞, April-Mai 57¼, Mai-Juni —. Kleesaat, fest, weiß 16 bis 18—20—22 Thlr., roth 14—16⅙—16⅓ Thlr. Thymothee 7—8—8½ Thlr. Alles per 50 Kil. Spiritus per 100 Liter 100% per Dez. 18½, April-Mai 18⅔ Thlr. Rüböl loco 22⅔, per Dez. 22 5/12, April-Mai 23⅓ per 100 Kil.

Hamburg, 4. Dez., Nachmitt. Schlußbericht. Weizen per Dezbr. 167 G., per April-Mai 165 G. Roggen per Dezbr. 110 G., per April-Mai 102 G.

Mainz, 3. Dez. (Frankf. Ztg.) Weizen per 100 Kilo netto effektiv hies. 15—15⅙ fl., fränkischer 14⅚—15, französischer 15, per Dez. 14 11/12 B., ⅔ G., März 14 9/10 B., ⅚ G., Mai 14 11/12 B., ⅚ G. Roggen per 100 Kilo netto effektiv hiesiger 10 fl., französischer 10⅙—⅕, per Dez. 9¾ bez. u. G., ⅘ B., per März 10⅗ bez. u. B., ⅙ G., per Mai 10 3/10 bez. u. G., ⅓ B. Gerste per 100 Kilo netto effektiv pfälzer 10½—¾ fl., fränkische 11—11¼. Hafer per 100 Kilo netto effektiv 7⅚—8 fl., per Dez. 7⅚ B., ⅔ G., März 8¼ B., ⅙ G., Mai 8 5/12 B., ⅓ G. Weizen ziemlich unverändert, Roggen fest, Gerste unverändert, Hafer behauptet. — Kohlsaamen per 100 Kilo netto effektiv — fl. Rüböl per 50 Kilo netto effektiv ohne Faß 23 fl. B., per Jan.-April 23¼ B., 23 G., Mai 23¼ B., ⅛ G., Okt. 23¾ B., ½ G. Leinöl per 50 Kilo mit Faß effekt. 23½ bis ¾ fl., per März-April 22¾ B. Petroleum per 50 Kilo brutto mit Faß effektiv 13⅗ fl., per Dez. 13½ B., Jan.-Febr. 13⅗ B., März-April 13⅖ B. Rüböl unverändert, Petroleum ruhig.

Mülhausen, 3. Dez. Der heutige Markt, obgleich sehr stark befahren, hat die Preise der Lebensmittel um nichts ermäßigt. Die Kartoffeln wurden trotz der bedeutenden Zufuhren aus Deutschland nicht unter 2 Fr. per Sester erlassen. Kraut war wenig vorhanden und galt 20 Fr. die 100 Stück. Butter und Eier galten die frühern Preise. Geflügel und Wildpret stellte sich wieder höher, Hühner zu 1 Fr. 50. bis 2 Fr. das Stück, Hähne zu 1 Fr. 80 bis 2 Fr. 50., Enten 2 Fr. 25 bis 3 Fr., Gänse ungemästet 4 Fr. und Hasen 6 Fr. bis 8 Fr. 50. das Stück. Nach Fischen war die Nachfrage nicht bedeutend; Lachs wurde zu 2 Fr. 50. und Hecht zu 1 Fr. 20. pr. Pfd. feilgeboten.

— Waldkirch, 28. Nov. Auf dem hiesigen Wochenmarkt sind die Früchte verkauft worden per 50 Kilo: Weizen bester 9 fl. 15 kr., mittl. 8 fl. 21 kr., geringster 7 fl. — kr., Halbweizen bester 6 fl. 15 kr., mittlerer —, geringster 5 fl. 30 kr., Roggen bester 5 fl. 30 kr., mittlerer 5 fl. 18 kr., geringster 5 fl. 6 kr. Molzer bester 5 fl. 30 kr., mittlerer —, geringster 5 fl. Gerste beste 5 fl. 30 kr., mittlere —, geringste —. Haber bester 4 fl. 48 kr., mittlerer —, geringster —.

Wiesloch, 3. Dez. (Pf. B.) Gestern und heute wurde dahier der Tabak „abgehängt", und wird der Zentner (50 Kilo) mit 22 bis 25 fl. und noch höher bezahlt. Da auf hiesiger Gemarkung 340 Morgen mit Tabak bepflanzt waren, und da das Erträgniß eines Morgens etwa 14—15 Zentner ausmacht, nimmt unser Städtchen die hübsche Summe von 100,000 fl. für Tabak ein. — In Rothenberg wurden noch höhere Preise erzielt, da der Tabak wegen seiner Feinheit in diesem Orte sehr gesucht ist. In Roth, wo der Tabak „schimmlich" geworden sein soll, wurden nur 20—22 fl. gelöst. Hopfen werden seit neuester Zeit mehr verlangt; dagegen ist im Weinkauf Stillstand und bezüglich der Preise ein geringer Rückgang eingetreten.

Von der Saar, 1. Dez. Die Steinkohlen-Preise für den Monat Dezember an den Gruben sind folgende: Grube Reden 1. Sorte 10,2 Sgr., 2. Sorte 8,0 Sgr., 3. Sorte 4,5 Sgr. Grube Dudweiler in den 3 Sorten: 10,0, — 8,5, — 7,0 Sgr. Grube Sulzbach-Altenwald: 10,0, — 8,4, — 7,0 Sgr. Grube Heinnitz-Dechen: 10,0, — 8,5, — 7,0 Sgr. Grube Ziehwald: 8,0 Sgr. Grube Friedrichsthal: 8,2 Sgr. Grube Itzenplitz: 6,7 Sgr. per Zentner. In den drei letzten Gruben sind Förderkohlen.

Pesth, 4. Dez. Weizen fest und behauptet, Roggen fest, Gerste ruhig, Hafer preishaltend, Mais neuer fest.

Weizen, 81pf. 6 fl. 40 kr. à 6 fl. 45 kr., 88pf. 7 fl. 20 kr. à 7 fl. 25 kr. Roggen 3 fl. 80 kr. à 3 fl. 90 kr. Gerste zu 2 fl. 60 kr. à 2 fl. 80 kr. Neuer Hafer 1 fl. 55 kr. à 1 fl. 65 kr. Mais neuer, 3 fl. 15 kr. à 3 fl. 30 kr. Hirse 3 fl. 10 kr. à 3 fl. 35 kr. Rüböl — fl. Spiritus — fl.

Paris, 4. Dez. Rüböl fest, per Dezbr. 99.50, per Jan.-April 100.50, per 4 Sommermonate 100.50. Mehl, 8 Mark., fest, per Dezbr. 72.—, per Jan.-April 70.—, per März-April 70.25. Zucker, disponible, 61.75. Spiritus per Dezbr. 58.50.

C.L. Paris, 3. Dez. Die Börse war heute, da es ihr an jeder äußern Anregung fehlte, ganz von der Liquidation in Anspruch genommen. Die Reports waren nicht höher, als gestern: 20 und 24 Cent. für Italiener, 2½ und 3 Fr. für österr. Staatsb., 3 und 4 Fr. für Banque de Paris u. s. w. Die Verlegenheit der Blanko-Verkäufer von franco-österreich. Bank, die wir schon in den letzten Tagen des vorigen Monats voraussahen, stieg heute ins Grenzenlose: sie mußten heute ein Leihgeld von 60 Fr., in der Coulisse sogar von 100 Fr. (!) zahlen. Die Aktien selbst gingen auf 620. Rente unverändert bei gleichwohl bedeutenden Umsätzen: 3% 53 Fr. per Ende Dezember, neue Anleihe 85.75, Italiener in Hausse 68.30, Bankaktien 45[illegible]2, Banque de Paris 1303, österr. Staatsb. 800, Lombarden 467.

Amsterdam, 4. Dez. Weizen geschäftslos. Roggen loco geschäftslos, per Dezember —, per März 202½, per Mai 202½. Raps per Dez. —, per Frühjahr 435 fl. Rüböl loco 45, per Herbst 44½.

London, 3. Dez. [City-Bericht.] Diskontomarkt lebhaft und fest. Die Unsicherheit in Bezug auf die deutsche Finanzoperation hält den Zinsfuß hoch.

Fondsbörse geschäftslos. Die fremden Effekten fallen fast durchweg. Da die Emission einer neuen spanischen Anleihe von 3[illegible]000,000 Pfd. St. für diesen Monat bevorsteht, so verkauft fast Jeder spanische Effekten.

Die Kohlengruben-Besitzer in Schottland haben meist den Preis pro Tonne um 1 s bis 1 s 6 d herabgesetzt.

Liverpool, 3. Dez. Orleans, Dez.-Jan.-Verschiffung 9⅝ d. Amerik. von irgend einem Hafen, 9⅜ d. Okt.-Nov.-Verschiffung 9 9/16 d.

Manchester, 3. Dez. 12r Water Armitage 9¾, 12r Water Taylor 11½, 20r Water Micholls 13¼, 30r Water Gidlow 15, 30r Water Clayton 15½, 40r Mule Mayoll 14¼, 40r Medio Wilkinson 15½, 36r Warpcops Qualität Rowland 15, 40r Double Weston 16½, 60r Double Weston 19, Printers 16/16, 34/50 8½pfd. —. — Gutes Geschäft zu vollen Preisen.

— Bei dem in Boston ausgebrochenen Brande haben die Brandversicherungs-Gesellschaften 48,572,300 Doll. Schadenersatz zu leisten, von den englischen — unter welchen auch der in Deutschland bekannte „Imperial" — sind, 4,410,000 Doll. zu leisten, 27 amerikanische Gesellschaften haben ihre Zahlungen eingestellt.

Kurhessische 40-Thlr.-Loose. Ziehung am 2. Dezbr. Gezogene Serien: 2 153 166 292 411 497 682 695 738 770 796 876 972 1013 1185 1302 1404 1470 1613 1616 1660 2004 2241 2283 2427 2554 2593 2615 2645 2666 3063 3353 3354 3614 3681 3721 3797 3922 4054 4105 4368 4416 4841 4880 4951 4981 5014 5041 5127 5129 5437 5454 5628 5763 5973 6166 6313 6394 6439 6691.

Brüsseler Loose von 1856. Ziehung vom 2. Dez. Hauptpreise: Nr. 3800 25,000 Fr., Nr. 51267 10,000 Fr., Nr. 11349 18865 19533 20612 24976 49532 51826 54503 58828 65257 à 900 Fr.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

O.503. 2. Karlsruhe.

Aufforderung.

Die seiner Zeit zu der im Jahr 1869 dahier stattgehabten landwirthschaftlichen Ausstellung eingesandten Muster von Baumaterialien unseres Landes wurden in der Absicht zurückbehalten, sie bei der 16. Wanderversammlung deutscher Architekten und Ingenieure, welche im darauf folgenden Jahre stattfinden sollte, wieder ausstellen zu können. Da jedoch diese Versammlung aus bekannten Gründen erst im Herbste dieses Jahres abgehalten werden konnte, bei welcher erwähnte Materialien zur Ausstellung gebracht wurden, so ergeht an deren Einsender die Aufforderung, dieselben längstens bis zum 28. d. M. zurückzunehmen, andernfalls unterstellt wird, daß die Eigenthümer auf die Zurücknahme Verzicht leisten und sich mit der beabsichtigten Versteigerung der Baumaterialien zum Vortheil des badischen Invalidenfonds einverstanden erklären.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1872.

Die Ausstellungs-Kommission.
Lang, Baurath.

O.407. 2. Waldshut.

Wirthschafts- u. Bierbrauerei-Verkauf.

In der Kreisstadt Waldshut, in schönster Lage am badischen Oberrhein und am Knotenpunkte der Eisenbahn zwischen Basel und Konstanz nach der mittleren Schweiz und nächstens nach dem Schwarzwalde, Württemberg u. s. w., ist folgendes Anwesen aus freier Hand zu verkaufen:

1. Ein großes dreistöckiges Wohn- und Wirthschaftsgebäude an der Hauptstraße, im Mittelpunkte der Stadt, mit 16 meistens großen Zimmern und 1 Salon, 3 Küchen, 3 Kellern, 2 großen Speichern und Brunnen;
2. eine erst vor 4 Jahren erbaute Bierbrauerei mit vierpferdiger liegender Dampfmaschine, 2 Pfannen à 3200 und 1700 Liter Gehalt, einem eisernen Kühlschiff, Doppelbarre, großen Malz- und Gährkeller, —
   Alles nach neuester Konstruktion;
3. ein Seitengebäude mit 7 Zimmern, Stallung und Wagenremise,
4. eine Waschküche und Holzremise;
5. ein großer, mit Bäumen bepflanzter Hof mit laufendem Brunnen, zur Gartenwirthschaft geeignet, —
   Alles ein zusammenhängendes, abgeschlossenes Ganzes bildend.

Nach Wunsch können dazu abgegeben werden:

6. sämmtliche zum Betriebe der Wirthschaft und Bierbrauerei dienenden Fahrnisse und sonstige Haushaltungsgegenstände;
7. ein sehr guter neugebauter Gypsfelsenkeller, der 1200 Ohm à 150 Liter faßt, leicht und billig zu erweitern ist;
8. mehrere Bauplätze im neuen Stadtviertel, zwischen dem gegenüberliegenden Bahnhofe und dem Rheine, an dem hochgelegenen Ufer des letzteren, prächtige Aussicht auf das Rhein- und Aarthal, auf die Schweizeralpen und den Schwarzwald, sowie ausgezeichnete Gelegenheit zum Bau von Villen, eines großen Hotels, einer Sommerwirthschaft u. s. w. bietend;
9. ungefähr 25 Morgen Gärten, Reben, Aecker und Wiesen, —
   Alles im besten Zustande und seit lange mit bestem Erfolge betrieben.

Preise und Bedingungen sind billig und können auf frankirte Briefe erfahren werden von der Eigenthümerin

Lina von Kilian, Wittwe.

O.464. 2. Donaueschingen.

Langholz-Verkauf.

Die Fürstlich Fürstenbergische Forstei Donaueschingen verkauft im Summissionswege 2763 Nadelholzstämme und Klötze, mit einem Massengehalte von 4525,65 Kubikmeter. Die Angebote sind längstens bis Montag den 16. Dezember 1872, Vormittags 10 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Langholz" bei der Forstei einzureichen, welche auf Anfrage nähere Auskunft ertheilt. Zur Zahlung wird Frist bis 1. Juli 1873 gegeben. Sämmtliche Hölzer liegen auf Lagerplätzen an Straßen oder guten Wegen.

O.448. 2. Rastatt.

Gasthausverkauf oder Verpachtung.

In einem sehr schönen Landorte in der Nähe Badens, ½ Stunde von der Bahn gelegen, ist eine gut eingerichtete und sehr frequente Weinwirthschaft mit Realschildgerechtigkeit mit Wirthschafts- und Gemüsegarten, Oekonomiegebäude, Eiskeller 2c. unter billigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt das öffentliche Geschäftsbureau von **J. Müller** in Rastatt.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

R.117. Nr. 10,118. Staufen.

In Sachen Franz Sales Schmiedle in Untermünsterthal, Kl., gegen unbekannte Dritte, Aufforderung zur Klage betr.

Der Kläger besitzt auf Ableben seiner Mutter Maria Anna, geb. Geiger, Witwe des Augustin Schmiedle von Untermünsterthal, auf dortiger Gemarkung ein Schopfgebäude und 10 Quadratfuß Hofraum, in der Rotte Hof, neben Anselm Schmiedle und Wilhelm Ortlieb.

Wegen mangelnder Erwerbsurkunde verweigert das Ortsgericht den Eintrag und die Gewähr zum Grundbuche.

Es werden deßhalb alle Diejenigen, welche an dem genannten Grundstück dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigens dieselben dem Aufforderungskläger gegenüber verloren gehen würden.

Staufen, den 20. November 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.
Zentner.

Verschollenheitsverfahren.

R.58. 3. Nr. 14,597. Emmendingen. Johann Jakob Krumm, Müller und Mühlemacher von Bahlingen, hat sich schon im Jahr 1842 nach Amerika begeben, hat aber schon seit etwa 14 Jahren nichts mehr von sich hören lassen.

Auf bei uns gestellten Antrag wird der Genannte aufgefordert,

binnen Jahresfrist

uns Nachricht von sich zu geben, andernfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen muthmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Emmendingen, den 22. November 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Rotteck.

R.197. Nr. 34,496. Karlsruhe. Anton Burz, Taglöhner von Bulach, wird nunmehr für verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten Erbberechtigten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Karlsruhe, den 28. November 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.
Eisen.
v. Stengel.

Erbvorladungen.

R.50.3. Eigeltingen. Zum Nachlasse der Gregor Streits Wittwe, Sybille Zimmermann, in Steißlingen ist Martin Forster von da mitberufen. Da dessen Aufenthalt unbekannt, wird er anmit aufgefordert, sich zu den Theilungsverhandlungen und der Erbschaft anher

binnen 3 Monaten

persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu melden, ansonst der Nachlaß so vertheilt würde, wie wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Eigeltingen, den 12. November 1872.

K. Basler, Notar.

R125. 2. Schopfheim. Der ledige Schuhmacher Konrad Metzger von Hütten, Amtsgerichtsbezirk Säckingen, ist zum Erbnachlaß der in Schopfheim ledig verstorbenen Maria Schäuble in Glashütten, Gemeinde Altenschwand, Amtsgerichtsbezirk Säckingen, durch letzten Willen berufen; dessen dermaliger Aufenthaltsort ist aber diesseits unbekannt.

Schuhmacher Konrad Metzger wird nun mit Frist von

drei Monaten,

von heute an, zur Empfangnahme seines Erbantheils anher vorgeladen, andernfalls dieser Erbantheil Denjenigen würde zugewiesen werden, welchen derselbe zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Schopfheim, den 26. November 1872.

Der Großh. Notar
Grammelsbacher.

Handelsregister-Einträge.

R.75. Nr. 24,501. Pforzheim. Zu O.Z. 261 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen: Die Firma „Kindler und Stösser" dahier. Inhaber dieser Firma sind die Bijouteriefabrikanten Emil Kindler in Durlach und Heinrich Stösser dahier und hat jeder derselben die Befugniß, die Firma zu vertreten. Nach dem Ehevertrag des Ersteren mit Catharina, geb. Goldschmidt, in Durlach, d. d. Durlach, den 18. April 1871, wird die Gütergemeinschaft auf 25 fl., die jeder Theil einwirft, beschränkt.

Pforzheim, den 12. November 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.
J. Buß.

R.74. Nr. 24,626. Pforzheim. Zu O.Z. 262 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen: Die Firma „Gebrüder Ladenburger und Laur" dahier; Inhaber dieser Firma sind die Bijouteriefabrikanten Edmund Ladenburger, Theodor Ladenburger und Hermann Laur allda und hat jeder derselben das Recht zur Vertretung der Firma. Nach dem Ehevertrag des Letzteren mit Louise, geb. Bender, in Gernsbach, d. d. Pforzheim, den 30. Januar 1872, wird die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 50 fl. beschränkt.

Pforzheim, den 13. November 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.
J. Buß.

R 122. Nr. 25,018/20 und 25,021/23. Zum Firmenregister wurde heute eingetragen:

sub O.Z. 475. Die Firma „J. Aydt" dahier; deren Inhaber ist Bijouteriefabrikant Josef Aydt von da. Nach dessen Ehevertrag mit Luise Egeter von Durlach, d. d. Durlach, den 4. November 1872, wird die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 20 fl. beschränkt.

sub O.Z. 476. Die Firma „Hermann Mayer" dahier. Inhaber derselben ist Kleiderhändler Hermann Mayer aus Johannisburg, wohnhaft in Pforzheim.

sub O.Z. 477. Die Firma „Otto Räuchle" dahier; deren Inhaber ist Bijouteriefabrikant Otto Räuchle von da.

sub O.Z. 478. Die Firma „Theodor Meythaler" dahier. Inhaber dieser Firma ist Bijouteriefabrikant Theodor Meythaler daselbst. Nach dessen Ehevertrag mit Karolina Sophie Gerwig, d. d. Pforzheim, den 30. April 1868, ist die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einwurf von 15 fl. beschränkt.

Zum Gesellschaftsregister wurde eingetragen:

sub O.Z. 215, daß die Firma „Oehm & Räuchle" dahier und

sub O.Z. 258 die Firma „Unter-Ecker & Meythaler" dahier durch Uebereinkunft der betreffenden Gesellschafter erloschen sind.

Pforzheim, den 16. November 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.
J. Buß.

R. 78. 2. Nr. 13,049. Radolfzell. Heute wurde unter Nr. 14 in das Gesellschaftsregister eingetragen die Firma Neuburger und Bloch in Gailingen. Inhaber sind die ledigen Kaufleute Ludwig Neuburger und Salomon Bloch. Jeder der beiden Gesellschafter ist berechtigt, für die Gesellschaft zu zeichnen.

Radolfzell, den 21. November 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.
Jäckle.
Heckmann.

Verm. Bekanntmachungen.

O.505. 2. Nr. 1855. Mannheim.

Eisenbahnbau in Mannheim.

Für das Maschinenhaus Nr. II. im hiesigen definitiven Personenbahnhof soll höherer Anordnung zufolge die

Maurer- und Steinhauerarbeit

mit einem Anschlage von 33,409 fl. 41 kr., sowie die Lieferung und Aufstellung

des eisernen Dachstuhls

mit einem Gesammtgewicht von

51110 k. an Schmiedeisen,
und von 7904 k. an Gußeisen,

auf dem Submissionswege vergeben werden.

Die deßfallsigen Angebote sind für die Maurer- und Steinhauerarbeit nach Prozenten des Voranschlags und für den eisernen Dachstuhl pro 50 kilo zu stellen und müssen längstens

Samstag den 14. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle eingereicht sein, wo inzwischen Bedingungen und Kostenanschlag eingesehen werden können.

Mannheim, den 1. Dezember 1872.

Großh. Eisenbahnbau-Inspektion.
Steinam.

O.482. 2. Stockach. (Holzversteigerung.) Wir versteigern mit halbjähriger Borgfrist an nachgenannten Tagen folgende Hölzer,

I. Donnerstag den 12. d. M., Morgens halb 9 Uhr, im Rathhause in Stahringen, aus Distrikt Schloßhalde: 1 Eichklotz mit 1,2, 2 Fichtenstämme mit 3, 2 Fichtenklötze mit 1,7 und 3 Forlenklötze mit 2,2 Festmetern, 10 Ster buchenes und 91 Ster Nadel-Scheitholz, 4 Ster buchenes, 1 Ster eichenes, 2 Ster gemischtes und 31 Ster Nadel-Prügelholz, 11 Ster Nadel-Stockholz, 200 buchene und 725 Nadelholzwellen;

aus Distrikt Roßberg: 8 Ster buchenes Prügelholz und 1600 Stück buchene Durchforstungswellen.

II. Freitag den 13. d. M., Morgens 9 Uhr, im Manz'schen Saale dahier, aus Distrikt Nellenburgerberg: 23 Wagnerbirken mit 8 Festmetern, 11 Ster buchenes, 65 Ster birkenes und 17 Ster Nadel-Scheitholz, 29 Ster buchenes, 39 Ster birkenes und 12 Ster Nadelholz-Prügelholz, 10 Ster birkenes Stockholz, 100 buchene, 275 birkene und 50 gemischte Durchforstungswellen, 2 Haufen birkenes Besenreis;

aus Distrikt Döbler: 5 Ster buchenes und 2 Ster fichtenes Scheitholz, 21 Ster buchenes und 3 Ster Nadelprügelholz, 1600 buchene und 250 Nadelholz-Durchforstungs-Wellen;

aus Distrikt Bergholz: 115 Fichten-Sägstämme mit 350, 10 Forlen-Sägstämme mit 30 und 15 Fichtenklötze mit 25 Festmetern, 9 Ster fichtenes Schindelholz, 20 Ster buchenes und 150 Ster Nadel-Scheitholz, 10 Ster buchenes und 30 Ster Nadel-Prügelholz, 120 Ster Nadelstockholz und 2500 Nadelwellen.

Das Holz wird von den Waldhütern Bruttel in Stahringen, Hahn in Steißlingen, Hanauer in Stockach, Heierler in Zizenhausen und Kempter in Zoznegg auf Verlangen vorgezeigt.

Stockach, den 29. November 1872.

Großh. bad. Bezirksforstei.
Hamm.

O.466. 2. Nr. 5197. Randegg.

Erledigte Stelle.

Bei dem diesseitigen Hauptsteueramte ist die zweite Steuergehilfenstelle, verbunden mit einem Gehalte von 600 fl., in Erledigung gekommen, welche alsbald wieder besetzt werden soll.

Mit dem Steuergeschäfte vertraute Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Randegg, den 29. November 1872.

Großh. Hauptsteueramt.
Wickler.

O.479. Nr. 12,899. Villingen. Eine Decopistenstelle dahier mit 300 fl. Jahresgehalt ist sogleich zu besetzen.

Villingen, den 29. November 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.
Buisson.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.